

Pfarrer und Farmer in einer Person

Malachy Anum stellt Entwicklungsprojekt in Nigeria vor

Kempten Bildlich gesprochen blickte man bei der gut besuchten Veranstaltung der Natur- und Umweltinitiative im Kemptener Norden Agenda 21 weit über den Tellerrand, ging es doch beim Vortrag von Pfarrer Malachy Anum (Pfarrgemeinschaft Kempten West) nicht um ein grünes Thema aus der Nachbarschaft, sondern um eines im fernen Nigeria, der Heimat von Pfarrer Anum.

Mit 220 Millionen Einwohnern ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land des afrikanischen Kontinents. Auf Einladung von Wolf Hennings stellte der Geistliche aus dem nigerianischen Bundesstaat Benue sein Farmprojekt Tseeneke vor, das mit seinem Untertitel sagt, was es vorhat: „Unabhängigkeit durch Bildung und Arbeit für Menschen in Nigeria“. Vor fünf Jahren hatte Pfarrer Anum in der Stadt Makardi, mitten im fruchtbaren Agrarland Benue gelegen, begonnen, einen Farmbetrieb aufzubauen, der für die Region Landprodukte anbietet, Kühe, Geflügel und Schweine beherbergt und sogar Fische züchtet.

Da mehr als fünfzig Prozent der Nigerianer im wirtschaftsstärksten Land Afrikas unter der Armutsgrenze leben, die Mehrheit sich somit die Gebühren für die eigentlich reichlich vorhandenen Schulen nicht leisten kann, will Anums Unternehmen NicEst Agrofarm mit seinen Erträgen den ärmsten Kindern Schulgang, Ausbildung und Arbeitsplätze ermöglichen.

Malachy Anum stammt vom Lande, 2009 wurde er zum Priester geweiht. Nigerias Religionen teilen sich hälftig in Christen und Muslime auf. Zudem leitete Anum Schulen im Land, so dass er wusste, wo und wie er ansetzen musste mit seinem mutigen Entwicklungsprojekt. Als infolge des Mangels an Priesternachwuchs in Deutschland der Bischof von Augsburg seinen Kollegen in Nigeria um Abhilfe anfragte, war Malachy Anum einer von den Geistlichen, die sich 2020 nach Deutschland aufmachten. 2022 kam er nach Kempten.

Im Kemptener Westen fiel seine Tseeneke-Entwicklungsidee auf fruchtbaren Boden. Er hat sie seither in vielen Vorträgen bekannt gemacht, Spenden und Kollekten dafür eingeworben. In Makardi selbst führen Vertraute die Geschäfte seiner Firma. Seit dem 2. Juli 2024 gibt es einen Förderverein für Tseeneke, dem Dr. Christian Kammerlander vorsteht, wo Claudia Benz als Schriftführerin tätig ist und Ulli Sauer als Kassenwartin. Bis die Behördenprozedur der steuerlichen Anerkennung von Spenden durch ist, kann man Spenden für Tseeneke der Kirchenstiftung St. Hedwig, Drosselweg 1, zukommen lassen. (Henning Storek)



Pfarrer Malachy Anum auf seiner Farm in Nigeria. Foto: Malachy Anum



Der Auftritt des Teenie-Chors.



Auch der Madrigalchor trat auf. Fotos: Robert Rossmanith

Chormusik aus den Jahrhunderten

Musikalische Vielfalt im vollbesetzten Schönen Saal der Sing- und Musikschule.

Kempten Chormusik aus mehreren Jahrhunderten erklang bei der Chormatinée im vollbesetzten Schönen Saal der Sing- und Musikschule Kempten. Das von den Chorleiterinnen Monika Lichter-

Resch und Anke Weinert-Wegmann ausgewählte Programm war geprägt von musikalischer Vielfalt. Der Teenie-Chor und der ChoraVo (Chor am Vormittag) begeisterten mit traditionellen Stücken.

Eine hervorragende Ergänzung dazu boten der Jugendchor und der Madrigalchor mit modernen Chorsätzen des 20. Jahrhunderts. Den künstlerischen Abschluss bot das Collegium Vocale unter an-

derem mit Liedern von Johannes Brahms. Die Chöre wurden von verschiedenen Solistinnen und Solisten unterstützt. Am Klavier begleitete Annette Naumann. (Robert Rossmanith)

Fernwanderweg braucht Reparaturen an der Infrastruktur

DAV-Sektion Oy/Allgäu repariert Wegstrecke am E5

Oy Die Sektion Oy/Allgäu war kürzlich dienstlich in den südlichen Allgäuer Alpen unterwegs. Sechs ihrer Mitglieder begingen das Teilstück des E5 zwischen dem Großen Krottenkopf (2657 Meter) und dem Hohen Licht (2652 Meter), da sie seit 2019 für den Erhalt dieser Wegeinfrastruktur zuständig ist. Dabei erneuerten sie die farblichen Markierungen, richteten die Pfosten der Wegweiser wieder auf und tauschten deren beschädigte Schilder aus. Der vergangene Winter hat viele Schäden hinterlassen und war mit restlichen Schneefeldern auch noch präsent. So konnte der Große Krottenkopf auf den letzten 300 Höhenmetern nicht begangen werden. Die abschließende Brotzeit an der Alm war somit auch mehr als verdient. (Johannes Leeder)

Erste Pfarrwallfahrt seit vielen Jahren

Pilger aus dem Allgäu erkunden Burgen und die Wallfahrtskirche Maria Locherboden.

Wildpoldsried Nach einigen Jahren Zwangspause fand heuer wieder eine Pfarrwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Betzigau-Wildpoldsried-Hochgreut statt. So ging es gleich morgens mit dem Reisebus zur Burgenwelt Ehrenberg und für einige Mutige direkt weiter auf die Highline 179. Auf dieser Hängebrücke weit oberhalb des Tals konnte man sein Gottvertrauen testen.

Diejenigen, die lieber festen Boden unter den Füßen haben, spazierten in der Burg Ehrenberg oder besichtigten die Festung Schlosskopf. Wieder zurück am Bus stärkten wir uns mit Wienerle, Kaffee und Kuchen und tauschten eifrig unsere beeindruckenden Erlebnisse aus.

Das nächste Ziel war die Wallfahrtskirche Maria Locherboden

im Inntal. Die Fahrt dorthin wurde uns Reisenden kurzweilig gestaltet, indem uns von der Geschichte der Wunderheilung und Marienerscheinungen in Maria Locherboden berichtet wurde. Hier angekommen feierten alle Betzigauer, Wildpoldsrieder und Hochgreuter mit Pater Jacek einen sehr würdevollen und emotionalen Gottes-

dienst, der nicht zuletzt dank der mitgereisten Ministranten und der musikalischen Umrahmung der Höhepunkt des Tages war.

Anschließend bestand noch die Möglichkeit, in der Gnadenkapelle eigene Gedanken vor der Muttergottes vorzutragen und eine Kerze zu entzünden.

Nach diesen ergreifenden Ein-

drücken führte uns unsere Reise weiter zum Kloster Stams in Tirol. Dort genossen die Wallfahrerinnen und Wallfahrer entweder einen Kaffee im Klostercafé oder die prunkvollen Räumlichkeiten des Klosters.

Bei einem gemütlichen Abendessen am Hopfensee im Allgäu ließen wir den Tag gesellig ausklin-

gen. Die Eindrücke des Tages werden wir noch lange im Gedächtnis behalten und wir freuen uns auf eine neue Wallfahrt im nächsten Jahr.

An dieser Stelle noch ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die diese Pfarrwallfahrt organisiert und begleitet haben.

(Simone Neri)



Zum Gruppenbild stellten sich die Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus Betzigau, Wildpoldsried und Hochgreut auf. Foto: Anna Berchtold



Das Leben ist zu kurz für schlechte Partys: Unter diesem Motto stand das Sommerfest des HOI!-Vereins. Foto: Fabian Nold

HOI!-Verein: Petra Ruf übergibt Führung

Psychosoziale Hilfgemeinschaft stellt Nachfolger Jan Drechsler bei Sommerfest vor.

Kempten Ein voller Erfolg war das Sommerfest des HOI!-Vereins am Sigmund-Ullmann-Platz. Besonders begrüßt wurde das langjährige Vorstandsmitglied Konstanze Köning-Egetmeyer. Unter schattigen Bäumen genossen die Gäste an diesem sonnigen Sommertag selbst gemachte Kuchen, Salate und Gegrilltes.

Höhepunkte war die neue Band, fünf Mitglieder der Berghirsche taten sich für diesen Anlass zusammen und brachten beste Spiellau- mit, außerdem hatte das Jonglierwerk eine toll choreografierte Show dabei. Die kleine Regendusche tat der ausgelassenen Stimmung keinen Abbruch – im Gegenteil, die Musiker zeigten, dass sie auch „unplugged“ können.

2024 ist ein besonderes Jahr: der Wechsel in der Geschäftsführung kündigt sich an. Petra Ruf wird in Altersrente gehen. Sie dankte allen anwesenden Klientinnen, Beschäftigten, WG-Bewohnenden, Patientinnen, Vereinsmitgliedern, Kooperationspartnerinnen, Freunden und Freundinnen des HOI!-Vereins und ihren engagierten Kollegen und Kolleginnen für die langjährige und gute Zusammenarbeit – und natürlich für alle Beiträge zum Gelingen des Sommerfests. Gleichzeitig stellte sie ihren Nachfolger, den langjährigen, bewährten und kompetenten Kollegen Jan Drechsler vor, der ab November als Geschäftsführer die Bälle des HOI!-Vereins geschickt jonglieren wird. (Petra Ruf)

FOS/BOS entlässt Abiturjahrgang

Mit einer feierlichen Zeugnisverleihung endet die Laufbahn an der Kemptener Schule.

Kempten 334 Absolventinnen und Absolventen der FOS und BOS haben ihr Abitur geschafft und wurden in der Festhalle Dietmannsried feierlich entlassen.

Zunächst begrüßte der stellvertretende Schulleiter Markus Englhart die Gäste, darunter Barbara Hagenmüller (Stadträtin, Beauftragte für Schule und Bildung), Erna-Kathrein Groll (dritte Bürgermeisterin der Stadt Kempten), Christine Rietzler (stellvertretende Landrätin), Stefan Weipel (Geschäftsführer des Zweckverbandes Kempten), und dankte dem Elternbeirat und dem Förderverein für die gelungene Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung.

Sein Dank galt auch der SMV, den AGs und allen Beteiligten, die einen erheblichen Beitrag leisteten und so einen würdigen Rahmen für die Zeugnisübergabe schufen. Von den 334 Schülerinnen und Schülern haben 243 die Fachhochschulreife, 19 die Fachgebundene und 72 die Allgemeine Hochschulreife erworben. 66 haben in ihren Reifezeugnissen als Notendurchschnitt eine Eins vor dem Komma stehen, darunter befindet sich auch das bayernweit beste Ergebnis von 1,0. Drei erfüllen die Voraussetzungen für die Eliteprüfung. Eine Seminararbeit belegte

beim Wettbewerb „Jugend wirtschaftet“ der Stiftung Finanzbildung den bayernweit ersten Platz. Schulleiter Josef Mirl zeigte sich sehr stolz angesichts dieser Ergebnisse, die durch harte Arbeit, Engagement und Beharrlichkeit erzielt worden seien. Er betonte, die Schülerinnen und Schüler hätten gezeigt, dass sie Hindernisse überwinden, Steine aus dem Weg räumen und sich nun mit dem gleichen Mut und Durchhaltevermö-

gen den bevorstehenden Herausforderungen des Lebens stellen könnten. „Die Zukunft gehört Ihnen“, resümierte Mirl und ermutigte dazu, Träume zu verwirklichen.

Rita Sauter, Vorsitzende des Elternbeirats und des Fördervereins, appellierte ebenfalls an die Abiturientinnen und Abiturienten, ihre Stärken und Talente bestmöglich zu nutzen.

Ein besonderer Abend

Die Schülerinnen Carina Spöttle, Ida Willert, Julia Riefler und Pia Epp moderierten die durchaus unterhaltsame Feier, zu der auch berührende musikalische Beiträge und ein humorvoller Abifilm gehörten. Ein besonderer Abend war es sicherlich auch für Schulleiter Josef Mirl, der zum letzten Mal die Zeugnisse überreichen durfte. Auch er hat es geschafft und nimmt nun gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen Abschied von der Schulzeit.

Beste der Ausbildungsrichtungen 2023/24 BOS 13: Sebastian Gehring, 1,0; FOS 13 ABU: Anita Kraus, 1,2; FOS 13 Sozial: Franziska Gegenbauer, 1,1; BOS 12: Gabriel Jörg, 1,1; FOS 12 Sozial: Saskia Waldmann, 1,5; FOS 12 Wirtschaft: Lena Schimpp, 1,2; FOS 12 ABU: Selina Schwarzbauer, 1,3; FOS 12 Technik: Noah Kleinschroth, 1,4. (Kathrin Sichler)



Elternbeiratsvorsitzende Rita Sauer überreicht Sebastian Gehring im Namen der Landeselternvereinigung einen Sonderpreis für die beste Leistung in Bayern. Foto: Heiko Edelmann

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Mehr Informationen auf vereineportal.allgaeuer-zeitung.de